



**Claudia Durchschlag**  
Abgeordnete zum Nationalrat

### Liebe Freundinnen und Freunde!

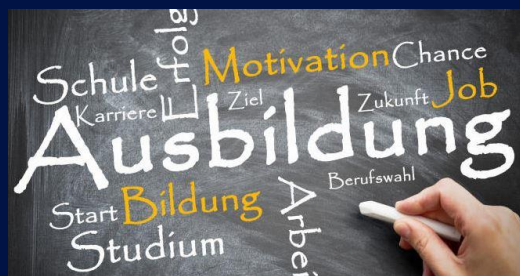
Im Mittelpunkt dieses Plenartages standen sieben Rechnungshofberichte, von denen einige bereits im Vorfeld für kontroverse Debatten gesorgt haben. Weiters wurde der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR) beschlossen.

Nachfolgend wie gewohnt die wichtigsten Eckpunkte zusammengefasst.

*Herzliche Grüße aus Wien!*  
*Eure Claudia Durchschlag*

### Qualifikationsrahmen zur Vergleichbarkeit von Ausbildungen

Mit einem Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) sollen künftig in der Ausbildung oder im Beruf erworbene Fertigkeiten besser vergleichbar sein. So werden in Österreich erworbene Qualifikationen und Ausbildungswege mit denen anderer EU-Staaten vergleichbar, und umgekehrt. So wird beispielsweise klar ersichtlich, wie ein österreichischer HAK- oder HTL-Abschluss international einzuordnen ist. Wir fördern somit die grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitskräften und erwarten uns mehr Transparenz und Durchlässigkeit im Bildungsbereich, verbunden mit neuen Chancen für heimische ArbeitnehmerInnen und Unternehmen. Das elektronische Register soll bereits ab Herbst online gehen.



### Tätigkeit des Rechnungshofes

Im Vorjahr legten die PrüferInnen des Rechnungshofes dem Nationalrat **17 Berichte mit 71 Beiträgen** vor. Zusätzlich veröffentlichte der Rechnungshof den **Einkommensbericht** über die durchschnittlichen Einkommensverhältnisse bei staatsnahen Betrieben und legte überdies den **Bundesrechnungsabschluss 2014** vor.



### Immer mehr Manager verdienen mehr als der Bundeskanzler

Für Aufregung sorgte u.a. ein Prüfbericht über die durchschnittlichen, zuletzt stark gestiegenen, Einkommen und zusätzlichen Pensionsleistungen von ManagerInnen staatsnaher Unternehmen. 2014 zahlten 31 Unternehmen und Einrichtungen an 74 Personen ein Vollzeiteinkommen über jenem des Regierungschefs (295.393 €).

### Verbesserung der medizinischen Versorgung im Strafvollzug

Das Justizministerium hat die Empfehlungen des Rechnungshofs hier zum größten Teil umgesetzt. Zum Beispiel erfolgen Fachaufsicht und Controlling der ärztlichen Tätigkeit in Justizanstalten nun durch einen zentralen Ärztlichen Dienst.

Optimierungspotential gebe es noch bei der Ermittlung des personellen Bedarfs der ärztlichen Versorgung in Justizanstalten und dem Entlohnungsschema für Ärztinnen und Ärzte in der Vollzugsverwaltung. Was ebenso noch verbesserungswürdig sei, so der Bericht, sind die Gleichstellungsziele in dem Sinne, als dass die Lebenssituation weiblicher Häftlinge nicht angemessen berücksichtigt werden könne, wenn es kaum weibliche Ansprechpersonen gibt.

### Schulversuche

Nur durchschnittliche Noten vergab der Rechnungshof in seinem Bericht über die insgesamt 5.367 Schulversuche, die im Jahr 2012/13 an rund der Hälfte aller Schulstandorte in Österreich stattfanden. Schulversuche dienen häufig als Ersatz für fehlende bzw. zu starre rechtliche Bestimmungen. Auch hat eine erhebliche Anzahl von Schulversuchen das Erprobungsstadium bereits überschritten und sei quasi dauerhaft eingerichtet. Schulversuche werden nur vereinzelt wissenschaftlich evaluiert und zum Teil ohne vorhergehende Evaluation in das Regelschulwesen übernommen. Durch uneinheitliche Zuständigkeiten hat das Ressort keinen gesamthaften Überblick und kann seine Steuerungsfunktion dadurch nur mangelhaft wahrnehmen, heißt es im Bericht. Damit einher geht eine mangelhafte Übersicht über die Höhe der diesbezüglichen Ausgaben.



[Link zu meiner Rede im Nationalrat >](#)

#### Feedback

Ich freue mich auf Eure Rückmeldungen, Anregungen, Ideen.... Danke!

#### Kontakt

Mag. Evelyn Pammer  
Parlamentarische Mitarbeiterin  
+43 1 40110-4647  
evelyn.pammer@parlament.gv.at

[Abmelden](#) [Impressum](#) [Datenschutz](#)

---

Parlamentsklub der  
Österreichischen Volkspartei  
Dr.-Karl-Renner-Ring 3  
1017 Wien

Tel.: +43 1 401 10

[office@oevpklub.at](mailto:office@oevpklub.at)  
[www.oevpklub.at](http://www.oevpklub.at)